

Ostersonntag, 12. April 2020
Gedanken von Rüdiger Jenö zum Osterfest



Wenn aber der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt. (Römer 8,11)

Dieses Jahr können wir keine Ostergottesdienste in unseren Kirchen feiern. Auch der gemeinsame Weg „vom Dunkel ins Licht“, die Osternachtswanderung hinauf nach Billensbach, muss ausfallen. Wir erleben es nicht, wie die neuen Osterkerzen entzündet werden. Auf anschauliche Riten und Handlungen, die von der Gemeinschaft leben, müssen wir verzichten.

Wir haben nur die Botschaft der Frauen, die vom leeren Grab zurückkommen und den Jüngern berichten, dass Jesus auferstanden ist. Wir haben nur den Geist Gottes, der diese Botschaft in uns auf fruchtbaren Boden fallen lässt. Der das Vertrauen in uns weckt, dass Jesus Christus den Tod überwunden hat. Und der uns deshalb fröhlich und furchtlos und unbeschwert werden lässt – mitten in den Sorgen und Krisen unserer Zeit. Hanns Dieter Hüsck fasst das auf wunderbare Weise in Worte:

*Ich bin vergnügt, erlöst, befreit, / Gott nahm in seine Hände meine Zeit,
mein Fühlen, Denken, Hören, Sagen, / mein Triumphieren und Verzagen,
das Elend und die Zärtlichkeit.*

*Was macht, dass ich so fröhlich bin / in meinem kleinen Reich?
Ich sing und tanze her und hin, / vom Kindbett bis zur Leich.*

*Was macht, dass ich so furchtlos bin / an vielen dunklen Tagen?
Es kommt ein Geist in meinen Sinn, / will mich durchs Leben tragen.*

*Was macht, dass ich so unbeschwert / und mich kein Trübsal hält?
Weil mich mein Gott das Lachen lehrt / wohl über alle Welt.*

*Ich bin vergnügt, erlöst, befreit, / Gott nahm in seine Hände meine Zeit,
mein Fühlen, Denken, Hören, Sagen, / mein Triumphieren und Verzagen,
das Elend und die Zärtlichkeit.*

Diese Verse tragen mich durch diese Zeit. Der Gott, der den Tod überwunden hat, nimmt meine Zeit in seine Hände: alles, was mein Leben ausmacht, meine Sorgen, meine Hoffnungen, meine Pläne, mein Scheitern... Er schenkt mir seinen Geist: die göttliche Kraft, die Jesus aus dem Tod geholt hat, die trägt auch mich durch dunkle Tage. Und er lehrt mich das Lachen. Das Lachen, das im Osterlachen seinen Ursprung hat und mir bei allem „Ernst der Lage“ eine hoffnungsvolle, zuversichtliche Leichtigkeit schenkt.



Diese Leichtigkeit wünsche ich Ihnen und euch allen, auch und gerade an diesem Osterfest! Vielleicht können die Verse von Hanns Dieter Hüsck, im Herzen bewegt, ein wenig dabei helfen.

Ihr/euer Pfarrer Rüdiger Jenö